

*„Wie sorgfältig und eifrig sind doch die Menschen darauf bedacht, ansteckenden Krankheiten zu entgehen, damit nicht alle davon angesteckt werden. ... Aber wie träge sind die Menschen, um der Ansteckung Ihrer Seelen zu entgehen?“*

*(Karl Borromäus)*

*Aus: J.M. Sailer (Hrsg.): Der heilige Borromäus – Ein Handbüchlein für unsern Klerus.*

Das Zitat von Karl Borromäus ist heute brandaktuell. Er hat es im Jahr 1576 erdacht und aufgeschrieben. Karl Borromäus war seinerzeit Bischof und Kardinal von Mailand. Die Pest war ausgebrochen, die Angst vor Ansteckung groß. Unermüdlich half Karl Borromäus den Kranken und Sterbenden. Aber die praktische Hilfe vor Ort war für ihn nicht alles, er schaute tiefer. Er sorgte sich um die Seelen der Menschen.

Genau wie damals, sind wir heute ständig damit beschäftigt, uns zu schützen, damit wir nicht angesteckt werden. Viele gut ausgebildete, medizinische Fachkräfte geben in der Coronapandemie ihr Bestes, um die erkrankten Menschen während ihres körperlichen Heilungsprozesses zu unterstützen. In der Zwischenzeit finden sich in den Medien immer häufiger Interviews mit Psychologen und Seelsorgern, in denen es um die Frage nach der seelischen Verfassung der von der Pandemie betroffenen Menschen geht. Das betrifft auch meinen Bekannten- und Freundeskreis; auch die Gesunden spüren, dass diese Coronazeit sie verändert (hat).

Ich möchte Sie einladen, sich heute einen Moment Zeit zu nehmen, um Ihrer ganz eigenen seelischen Verfassung nachzuspüren. Und vielleicht hilft dann die Frage: Wer oder was unterstützt meine Seele, damit sie alle (Corona-)Trägheit abschütteln und lebendiger werden kann? Und als zweiter Schritt: Wie kann ich selbst für andere Seelen berührend sein?

Lassen wir uns – seelisch – anstecken, damit wir alle heilsam durch diese Zeit kommen.

Das wünsche ich Ihnen und Euch!